

Mit dieser Nummer

beginnt ein neues Quartals-Abonnement. Bestellungen auf den „Bazar“ werden jederzeit von allen Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von

M. 2.50 pro Quartal

(in Oesterreich-Ungarn 1 fl. 50 Kr. ohne Stempel)

angenommen. — Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die im laufenden Quartale bereits erschienenen Nummern zu jeder Zeit nachgeliefert, sowohl durch die Buchhandlungen als auch durch die Postanstalten.

Administration des „Bazar“.

Zur gefl. Beachtung.

Um unsern Abonnenten noch etwas Besonderes zu bieten, werden wir von den Kindermode-Figuren 1 bis 17 auf Seite 157 und 158 gebrauchsfertige Papier-Schnittmuster in Normalgröße zu einem Ausnahmepreise von

nur 30 Pf. pro Stück

auf Verlangen direkt portofrei liefern. — Von allen übrigen Mode-Abbildungen liefern wir Schnitte in normaler Größe und nach Maß zu den bisherigen Vorzugpreisen. Jeder Bestellung ist die Abonnements-Quittung beizufügen.

Redaktion des „Bazar“.



Fig. 3. Paletot und Hut für Mädchen von 11—12 Jahren. (Hierzu Fig. 8.)



Fig. 1. Kleid für Mädchen von 6—7 Jahren.

Fig. 2. Schulanzug für Knaben von 9—10 Jahren.



Fig. 4. Kleid und Hut für Mädchen von 10—11 Jahren.

Fig. 1. Kleid für Mädchen von 6—7 Jahren.

Braun und weiß kariert Wollstoff, sowie weißer Kaschmir ist für das Kleidchen verwendet, dessen Blusenteile vorn einen faltigen Einsatz von Kaschmir begrenzen, dem sich ein in vier schmale Säumchen geordneter, mit Perlmutterknöpfen verzierter passentartiger Teil anschließt, der dem Stehragen gegengelegt ist. Die Aufschläge an Taille und Ärmel, sowie der große Kragen aus Kaschmir sind mit $2\frac{1}{2}$ Cent. breiten Schrägstreifen von kariertem Stoff und brauner Soutache umrandet. Die Taille ist mit einem 42 Cent. langen, 186 Cent. weiten, krausen Köbchen verbunden, das ein 4 Cent. breiter Gürtel begrenzt. [75,144]

Fig. 2. Schulanzug für Knaben von 9—10 Jahren.

Der praktische Anzug aus grauem, englischem Stoff besteht aus einem Beinkleid und einer Joppe, die mit einem Umlegekragen verbunden und hinten durch übereinandergelegte, mit Knöpfen versehene Stoffspannen zusammengehalten wird. Vorn ist die Joppe übereinandertretend mit Knöpfen und Knopfsöchern geschlossen. In den Vorderteilen sind Taschen angebracht, deren untere durch 5 Cent. breite Patten gedeckt sind, während die im linken Vorderteil befindliche Brusttasche eine hochstehende Patte begrenzt. [75,144]



Fig. 3 und 8. Paletot und Hut für Mädchen von 11 bis 12 Jahren.

Sehr niedlich ist der mit einem Matrosenträger verbundene Paletot aus blauem Cheviot, der vorn oben etwas auseinandertritt und einen kleinen gleichen Laß sichtbar werden läßt. Den Kragen deckt ein ebenso großer, eingeknopfter Kragen von weißem Piqué. Der Paletot ist vorn übereinandertretend mit Knopfschluß versehen, mit Taschen ausgestattet und hinten mit einer Passe gearbeitet, welcher sich der, wie Fig. 8 zeigt, in zwei breite Tallsalten geordnete Rückenteil anschließt. Den Ärmeln liegen abgesteppte Aufschläge auf. Der Paletot ist ohne Futter gearbeitet und würde auch in anderer Ausführung, z. B. aus modifarbenem Tuchstoff hergestellt, sehr fein und hübsch aussehen. — Der Hut aus grobem, gelblichem Strohgeflecht ist um den Kopfrand mit schmal zusammengefaltetem, 8 Cent. breitem, blauem Ripsband, sowie seitwärts mit Schleifen von blauem und rotem, gleichem Band garniert. [75,190 91]

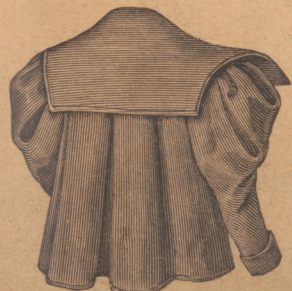


Fig. 8. Rückansicht zu Fig. 3.

Fig. 5. Mantel und Hut für Mädchen von 7—8 Jahren.

Fig. 6. Kleid mit Jäckchen, und Hut für Mädchen von 13—14 Jahren.

Fig. 7. Pelerinenmantel und Hut für Knaben von 5—6 Jahren.

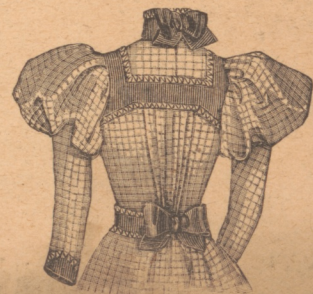


Fig. 9. Rückansicht zu Fig. 15.

Fig. 4. Kleid und Hut für Mädchen von 10-11 Jahren.

Blauer Cheviot ist für den hübschen Anzug verwendet, der aus einem einfachen Blusenkleid und einem losen Jäckchen besteht und auch ohne den apart aufzunöthenden, weissen Lak und Krage getragen werden kann. Die Taille ist vorn mit einer Tollsafte versehen, mit einem Stehkrage begrenzt und hinten zu beiden Seiten des Hakenschlusses in einige Falten geordnet. Der mit einem Stehkrage verbundene Lak und große Krage aus weissem Cheviot ist mit schmaler, schwarzer Lize verziert und vorn auf der aufgesteipten Tollsafte mit Perlmutterknöpfen garniert. Die bis über die Ellenbogen in Säumdchen gesteppten Ärmel, sowie den Gürtel zieren ebenfalls Perlmutterknöpfe. — Den blau- und weißgemusterten Strohhut, um dessen hohen Kopf sich ein breiter Sammetstreifen legt, schmückt seitlich ein Pompon aus blau und weißer Seide. [75,188]

Fig. 5. Mantel und Hut für Mädchen von 7-8 Jahren.

Der vorn verdeckt zu schließende, hübsche Mantel aus hellfarbigem Tuch ist hinten in Falten geordnet einer Passe gegenüber. Diese wird durch einen großen, mit cremefarbener Guipürespitze bekleideten Krage aus grünem Sammet gedeckt, der vorn mit kleinen Stahlknöpfen verzierten Tollsafte untertritt und durch einen gleichen Stehkrage begrenzt wird. Der bis unter den Taillenabschluss mit Seidenfutter unterlegte Mantel ist mit Keulenärmeln verbunden. — Den Hut aus hellem Strohgeflecht garnieren Schleifen von grünem Seidenband. [75,186]



Fig. 10. Hut für Mädchen von 2-3 Jahren.

Fig. 11. Hut für Mädchen von 4-5 Jahren.



Fig. 12. Empirepaletot für Mädchen von 9-10 Jahren.

Fig. 6. Kleid mit Jäckchen, und Hut für Mädchen von 13-14 Jahren.

Recht flott wirkt das Kostüm aus dunkelblauem und rotem Wollenstoff, dessen glatter Rock hinten in Tollsafte geordnet ist. Das vorn abgerundete Jäckchen öffnet sich über roten, in Säumdchen geordneten Blusenteilen und legt sich oben mit roten Aufschlägen um, denen sich hinten ein gleicher, eckiger Krage anschließt. Den mit blauen Aufschlägen versehenen Puffärmeln aus rotem Stoff liegen rundgeschchnittene, rotgefütterte, blaue Spalleteile auf, die wie das Jäckchen gefüttert und mit Knebeln und Seidenschürchen zusammengehalten sind. Den Abschluss bildet ein roter Steh-



Fig. 14. Jackenkleid und Hut für Knaben von 3-4 Jahren.

Fig. 15. Kleid für Mädchen von 8-9 Jahren. (Hierzu Fig. 9.)

nebst Umlegekrage, den eine rote Seide Krawatte schmückt, während die Taille vorn unten von einem faltigen, nach den Seiten hin aufsteigenden roten Halbgürtel begrenzt wird. Außerdem umwindet die Taille eine 26 Cent. breite gleiche Schärpe, die an der linken Seite in einen Knoten geschlungen, mit ausgefrachten Enden herabhängt. — Ein dunkelblauer Strohhut, mit roten Schleifen garniert, vervollständigt das hübsche ungemein kleidsame Kostüm. [75,186]

Fig. 7. Pelerinenmantel und Hut für Knaben von 5-6 Jahren.

Modelfarbener, kariertes Wollenstoff ist für dieses, auch ohne Pelerine zu tragende Mäntelchen verwendet, dessen Rückenteil am Taillenabschluss durch zwei übereinandergelegte Spangen von gleichem Stoff zusammengehalten wird. Den Vordertheilen sind Taaschen aufgesetzt, die am oberen Rande festgenötht werden. Die vorn mit Clothfutter versehene Pelerine wird dem Mantel unter dem Umlegekrage aufgenötht und dieser vorn etwas übereinanderretend mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossen. — Der große Hut aus grobem Strohgeflecht ist mit blauem Band garniert. [75,186]

Fig. 10 und 11. Hüte für Mädchen von 2-3 und von 4-5 Jahren.

Allerliebste ist das Hütchen in Fig. 10 aus rosa Kreppchiffon, zu dessen Anfertigung man einen kappenförmigen Kopf von weissem Steifüll mit Draht umrandet, mit rosa Chiffon bekleidet und ringsum mit einer 360 Cent. weiten Frisur von doppeltem Chiffon begrenzt, die oben am vordern Rande 7, an den Seiten und hinten am untern Rande etwa 4 Cent. breit sein muß. Diese Frisur wird von einer 220 Cent. weiten, in der oberen Mitte 10, im übrigen 7 Cent. breiten Frisur von gelblicher, gestickter Tüllspitze verschleiert, die hinten mit einem Köpschen einzutragen ist. Den Kopfrand bekleidet man ringsum — nur hinten nicht — etwa 8 bis 9 Cent. breit mit einem 18 Cent. breiten, 120 Cent. langen Chiffonstreifen, der am vordern Rande mit zwei schmalen Köpschen, im übrigen in regelmäßigen Entfernungen viermal eingekräuselt und derartig aufgenäht wird, daß sich zwischen den Reihfalten kleine Puffen bilden. Für den noch freien Kopf des Hütchens näht man einen 140 Cent. langen, in der Mitte etwa 24 Cent. breiten, an der einen Seite nach den Enden hin bis auf 10 Cent. Breite abgeseigten Chiffonstreifen an den Enden zusammen und reißt ihn an seinem geraden Rande über Schnur bis auf etwa 18 Cent. Breite in Falten. Hierauf kräuselt man den abgeseigten Augenrand bis auf je 20 Cent. von der Naht entfernt mit zwei kleinen Köpschen ein und näht den Teil dem Hütchen derartig auf, daß der über Schnur eingereichte Rand hinten auf

der Mitte des Hutkopfes eine runde Öffnung bildet und die beiden Köpschen ringsum den Ansatz des puffig eingereichten Chiffonstreifens bedecken. Den noch freien Rand kräuselt man gleichfalls ein und näht ihn dem hintern, untern Rande des Hütchens unterhalb des Spitzköpschens auf. Schließlich schmückt man das Hütchen oben etwas seitwärts mit einer vollen Schleife von 6 Cent. breitem, rosa Atlasband, zu der etwa 1 Meter Band erforderlich ist, und bringt vorn an beiden Seiten gleiche, etwa 50 Cent. lange Bindebänder an.

Für das kleidsame Hütchen in Fig. 11 stellt man zunächst einen im Durchmesser 16 Cent. großen Kopf von Steifüll her, dessen Rand etwa 5 Cent. hoch und 48 Cent. weit sein muß, und bekleidet den Kopf oben glatt mit blau und weiß kariierter Seide. Dann näht man einen 100 Cent. langen, 20 Cent. breiten Streifen von gleicher Seide an den Querseiten zusammen, kräuselt ihn an dem einen Rande über Schnur bis auf etwa 20 Cent. Breite, an dem andern dreimal in 1 1/2 Cent. weiten Entfernungen bis zur Mitte des Kopfrandes ein und näht den Teil derartig auf dem Hütchen fest, daß der über Schnur eingereichte Rand oben auf der Mitte des Köpschens ein Viereck bildet, während die übrigen Reihfalten dem Kopfrande fest aufgenäht werden, wodurch der dazwischen liegende Stoff sich zu einer vollen Puffe gestaltet. Für die Krempe näht man dem Kopf unten ringsum eine am hintern Rande 5, am vordern 8 Cent. breite, 200 Cent. weite, pliffierte, seidene Frisur verfürzt auf und setzt dieser wiederum eine volle, weiße Chiffonfrisur unter. Hierfür



Fig. 13. Pea-Jackett für Knaben von 10-11 Jahren.

wird ein 7 Meter langer, 17 Cent. breiter Chiffonstreifen in seine Pliffefalten gebrannt und an seinen Enden zusammengenäht. Am Rande legt man ihn etwa 4 Cent. breit um, reißt ihn, ein 4 Cent. breites Köpschen bildend, bis auf ungefähr 170 Cent. Breite ein und setzt ihn dem Kopfrand unter dem Seidenpliffé derartig gegen, daß die Frisur vorn herum etwa 13, hinten 10 Cent. breit wird — der überstehende Stoff ist fortzuschneiden. Etwas seitwärts garniert man das Hütchen mit einer großen, flotten Schleife, für die ein 9 Cent. breiter, 75 Cent. langer Seidenstreifen erforderlich ist. [75,186]

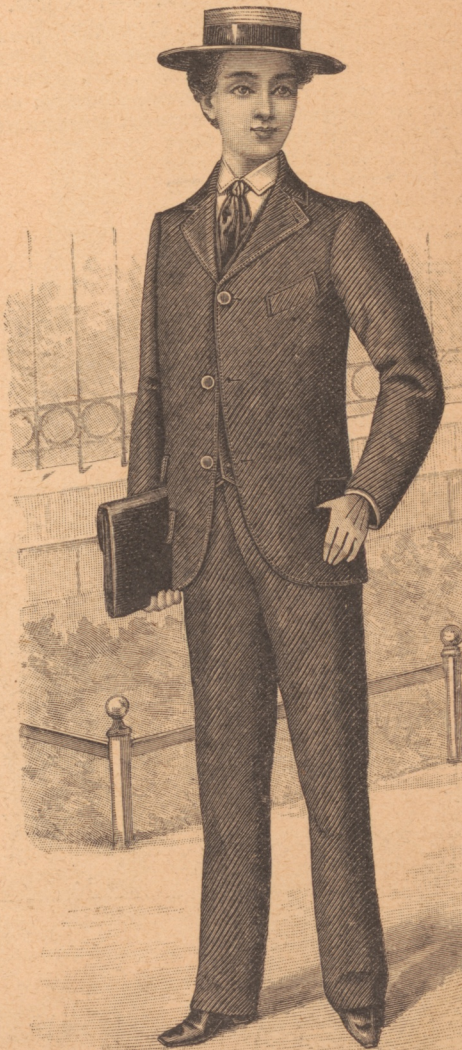


Fig. 17. Anzug und Hut für Knaben von 13-14 Jahren.



Fig. 16. Kleid mit schottischem Besatz für Mädchen von 12-13 Jahren.

Fig. 12. Empirepaletot für Mädchen von 9-10 Jahren.

Der leicht anzufertigende Paletot ist hinten und vorn in Toffalten geordnet, mit einer Pafse verbunden und vorn mit großen Perlmutterknöpfen geschlossen. Dem mit Keulenärmeln versehenen Paletot liegt ein großer, zackiger Kragen auf, der ebenso wie der vorn abgerundete Umlegekragen mehrmals durchstept ist.

[75,078]

Fig. 13. Pea-Jackett für Knaben von 10-11 Jahren.

Dunkelblauer, starker Wollstoff, unter dem Namen „Wiber“ im Handel bekannt, ist für das mit variiertem Futter versehene Jackett verwendet, das vorn, übereinandertretend, mit Knopfschluss versehen ist. Die Vorderteile legen sich reversartig um, sind mit einem Umlegekragen begrenzt und, wie die Abb. zeigt, mit Taschen und Taschenpatten versehen; am rechten Vorderteil ist die obere Tasche im Futter anzubringen.

[75,059]

Fig. 14. Jackenkleid und Hut für Knaben von 3-4 Jahren.

Das niedliche Kleidchen besteht aus einem gefalteten, einer Untertaille gegen genähten Röckchen und einer Matrosenjacke aus dunkelblauem Cheviot, die sich vorn über einem Laß von weiß und dunkelblau gestreiftem Tritostoff öffnet und mit manschettenartig in Falten gesteppten Ärmeln verbunden ist. Die Jacke ist mit einem Matrosenkragen verbunden, der durch einen zweiten, einzuknöpfenden, mit einem Durchbruchbüchsen verzierten Kragen aus hellblauem Satin überdeckt wird. Letzterer setzt sich als Vortisch bis zum untern Rande der Jacke fort, welche mit hübschen Bronzeknöpfen verziert ist. — Der große Hut aus blau und weiß gemustertem Strohgeflecht ist mit blauem Band garniert, dessen Enden hinten herabhängen.

[75,174]

Fig. 15 und 9. Kleid für Mädchen von 8-9 Jahren.

Weißer, blauvarierter und einfarbiger, blauer Wollstoff ist für das einfache, hübsche Kleidchen verwendet, dessen hinten zu schließende Blusentaille mit einer Pafse gearbeitet ist. Vorn und hinten decken den Ansatz der Pafse etwa 6 Cent. breite, blaue Stoffstreifen, die mit einem weißseidenen Passementerbüchsen begrenzt sind und sich gerundet geschnitten, auch um das Aermelloch legen (siehe die Rückansicht). Aus einfarbigem Stoff besteht auch der Stehtragen, sowie der hinten unten einer Schleiße geschlossene Gürtel, die ebenfalls mit dem Vorderteil umrandet sind. Den Puffärmeln liegen geschweifte Aufschläge von blauem Stoff auf. Das Röckchen ist vorn leicht, hinten dicht eingereicht und bei der Taille gegengenäht.

[75,174]

Fig. 16. Kleid mit schottischem Besatz für Mädchen von 12-13 Jahren.

Aus tabakfarbenem Kreppstoff besteht das hübsche Kleid, dessen glatter Rock mit einem faltigen Gürtel von schottischem Seidenstoff abschließt, den seitwärts eine volle Schleiße ziert. Die Blusentaille ist vorn passentartig mit Stoffblenden garniert, auf denen an der linken Seite schöne Metallknöpfe befestigt sind. Ein schmaler Plüschvolant von schottischer Seide, dessen Ansatz ein gleicher Schrägstreifen deckt, begrenzt den untern Rand des Passenteils und steigt an der linken Seite bis zur Achselnaht empor. Hinten ist die Taille, die mit einem faltigen, mit einer Schleiße verzierten Stehtragen von schottischer Seide abschließt, am Taillenabschluß leicht eingereicht und unter einer schmalen Toffalte mit Hakenschluß versehen. Die Aermel sind mit kurzen Puffen ausgestattet und mit Plüschvolants, sowie Schrägstreifen von Seide verziert.

[75,146]



Fig. 18.



Fig. 20.



Fig. 19. (Hierzu Fig. 20.)



Fig. 22.

Fig. 17. Anzug und Hut für Knaben von 13-14 Jahren.

Der aus einem langen Beinkleid, einer Weste und einem Jackett bestehende Anzug ist aus dunkelblauem Cheviot gefertigt. Weste und Jackett sind einreihig mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossen. Letzteres ist reversartig umgelegt, mit einem Kragen begrenzt und mit vier in erschlicher Weise angebrachten Taschen versehen. — Der Anzug wird durch einen hellen, mit schwarzem Band umgebenen Strohhut vervollständigt.

[75,134]

Bezugquellen: Kleider, Anzüge, Mäntel, Paletots und Hüte, Berlin, Herrmann Gerson: Fig. 1, 6, 10, 11, 16; Arnold Müller, Leipzigerstr. 92: Fig. 3-5, 8, 9, 12, 14, 15; Baer u. Küter, Französischestr. 33d: Fig. 2, 7, 13, 17.

Frühjahrsneuheiten.

Hierzu Fig. 18-24.

Fig. 18 zeigt eine recht aparte Bluse aus buntem, kleinfariertem Taffet, mit schwarzem Sammetband verziert. Das Sammetband durchschneidet mit schrägen, 8 Cent. großen Karos die kleinen, geraden Karos des Stoffes, während der Medicisgürtel und der Stehtragen geradlinig mit Sammetbändern befestigt sind. Die Bluse ist hinten unter einer breiten Falte mittelst Knöpfe und Knopflöcher verdeckt geschlossen, vorn am Hals und den Schultern eingekräuselt und am Taillenabschluß in Falten geordnet. Die Aermel haben kurze, ziemlich weite Puffen und sind, mit der Bluse übereinstimmend, mit Sammetband kariert.



Fig. 21.

Sehr hübsch und kleidjam ist das Mantelet aus hellfarbenerm Tuch in Fig. 19 und 20, das mit grün und goldgelb schillerndem Taffet unterfüttert ist und sich auch gut als Kostümantelet eignet. Das Mantelet ist vorn lose gearbeitet und hat pelerinenartige Aermelteile, die ziemlich tiefe Lütenfalten bilden. Die Aermelteile sind mit 1/2 Cent. breiter, golddurchwebter Lize verziert, die sie ringsum begrenzt und auf dem Aermel blattartige Figuren, in den Ecken zierliche Defen bildet. Dem Umlegekragen schließen sich vorn, wo das Mantelet zweireihig mit golddurchwirkten Passementerbüchsen geschlossen wird, kurze, übereinandertretende Aufschläge an. — Das runde Hütchen aus dunkelblauem Geflecht ist mit roten Nelken und dunkelblauen Bandschleifen geziert.

Recht für schlanke, jugendliche Figuren passend ist das blusenartige Jackett aus schwarzer Seide in Fig. 21, das von einem Gürtel umschlossen wird, der zugleich den Ansatz eines kurzen Faltenbüchsen deckt. Das hinten glatt gearbeitete Jackett hat vorn und hinten einen sattelartigen Besatz aus Perlbüchsen und wird durch einen breiten, geschweiften Kragen begrenzt, den ein Perlbüchsen, sowie eine stark gekräuselte Spitze umrandet, die sich vorn jabotartig, den Hakenschluß bedeckend, bis zum Gürtel fortsetzt. Die mäßigen Keulenärmel haben am Handgelenk gerade, mit krauser Spitze gezierte Aufschläge. — Das Hütchen mit hohem Kopf und aufgeschlagener Krempe aus Phantaflegel ist mit einem Straußfedertuff, plissierter, schwarzer Spitze und Hedenrosen garniert.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Georg Grabert in Berlin.

Der Insertionspreis beträgt M. 1,50 = 2 Fcs. = 1 sh. 6 d. = 1 fl. holl. = 1 fl. ö. W. pro Nonpareille-Zeile.

Anzeigen.

Aleynige Annoncen - Annahme Rudolf Mosse, Berlin S.W. und dessen Filialen.

Seid. Bastrabe Mk. 13.80

bis Mk. 68.50 p. Stoff z. kompl. Robe — Dussors u. Shantungs

schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 60 Fig. bis Nr. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 verschiedene Qualitäten und 2000 verschiedene Farben, Dessins zc.) Seiden-Damaste v. Nr. 1.35-18.65 Ball-Seide v. 75 Fige.—18.65 Seiden-Bastkleider p. Robe „ „ 13.80-68.50 Seiden-Grenadines „ Nr. 1.35-11.65 Seiden-Foulards bebrudt „ 95 Fige.—5.85 Seiden-Bengalines „ „ 1.95-9.80 per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken und Fahnenstoffe zc. zc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

MIGRÄNIN gegen Kopfschmerzen jeder Art. In den Apotheken aller Länder erhältlich. Bequeme Dosierung: Migränin-Tabletten à 1,1 Gr. in Flacons à 21 Tabletten. Näheres eventuell durch Farbwerke. Höchst a. M., Deutschland.

Linoleum „Henel“. Billigste Bezugsquelle ab Fabrik-Depot. Einfarbig ca. 2 mm stark, qm 1,80 M. Gemustert „ 2 „ „ 1,80 „ Einfarbig „ 3 „ „ 2,30 „ Einfarbig „ 3 1/2 „ „ 2,85 „ Gemustert „ 4 „ „ 3,30 „ Granit ca. 4 mm in durchgeh. Must. tritt sich nie ab, qm 3,75 M. Neu! Wandlinoleum zur Bekleidung von Wänden in Fliesen-, Blumen- od. Arabesk-Muster 100 cm breit Meter 3,60 M. Läufer und Teppiche in allen Grössen. Julius Henel vorm. C. Fuchs, Hoflieferant mehrerer Höfe. BRESLAU, Am Rathhause 24-27.

Nur für Damen! Juno-Loden-Kleid, reine Wolle, 100 cm. breit, pr. Meter M. 1,20. Echter Touristen-Loden, 130 cm. breit, pr. Meter M. 2,50. Waschecht, luftecht, nadelfertig. Prachtvolles Farbensortiment. Muster grat. Versand g. Nachnahme. Alf. Walters Versand, Worms a. Rh. 11.

Schering's Malyertrakt. Ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Reconvalleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizungen der Atmungsorgane, bei Catarrh, Keuchhusten zc. Maly-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Fäulnis nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bliechtheit) zc. verordnet werden. Maly-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Phthisis (englische Krankheit) gegeben und unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Preis fl. M. 1.— Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestrasse 19. Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

LANOLIN Toilette-Cream UNBERTROFFEN als Schönheitsmittel und zur Haarpflege. Nur echt mit Marke „Pfeilring“. In den Apotheken und Drogerien. In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Seidenstoffe jeder Art, sowie Samme, Plüsch u. Webets liefern an Private. Man schreibe um Muster unter Angabe des Gewünschten. von Eiten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Eine recht hübsche Toilette für kleinere Gesellschaften u. s. w. zeigt Fig. 22. Diese, aus rotem Wollentreppe, ist mit einer Verzierung von buttergelber Spitze und Seidenband versehen. Das Kleid hat zu einem glatten, am Rande mit Spitzenvolants gezierten Rock eine Blusentaille mit halblangen Ärmeln, die mit krausen Spitzenmanschetten und Bandspangen mit flotten Rosettenschleifen abschließen. Die Blusentaille ist mit einem kleinen, herzförmigen Ausschnitt versehen, dem sich vorn am Schluß eine reiche, im Gürtel endende Spitzendraperie anfügt. Von den Schultern aus fallen breite, krause Spitzen nach vorn und hinten und bilden über den bauschigen Ärmeln krause Epauletten. Ein Gürtelband ist dop-



Fig. 23.

gelt um die Taille gelegt, schließt hinten unter einer flotten Schleife und zieht sich, nachdem es sich vorn gekreuzt, über den Rückenteil empor bis zum Ausschnitt des Kleides, wo es mit einer graziosen Nackenschleife endet. Ein paar andre Bänder legen sich von den Schulterschleifen aus über die Ärmel, wo sie gleichfalls unter Schleifen enden.

Schon recht sommerlich ist die für junge Damen geeignete Toilette aus Foulard in Fig. 23. Der Rock wird, der neuen Moderrichtung folgend, von einem breiten und vier etwas schmälern Volants garniert, deren oberster mit einem Köpfchen abschließt. Der feilig geschnittene Rock hat hinten in der Mitte etwa 10 Cent. breit gezogene Falten und schließt mit einem, an der Seite mit einer Schleife verzierten Bandgürtel ab. Die Taille ist hinten nur unten leicht gefaltet, vorn wird sie, oben und unten gefaltet, mit kleinem, herzförmigem Ausschnitt schräg übereinandertretend geschlossen. Den Ausschnitt, sowie den rechten Rand begrenzt ein Plissé aus weißer Gaze, mit schwarzer Spitze überschleiert. Die Ärmel sind am Handgelenk geschliffen, mit gleichen Plissés umrandet und an den Schultern mit kurzen, gerafften Puffen versehen.

Als einfache Frühlings-Strasentoilette empfiehlt sich Fig. 24, aus blaugrauem, englischem Wollentreppe. Den Rock umranden drei je 6 Cent. breite, marineblaue Seidenbänder, die von Schrägstreifen aus Wollentreppe so weit bedeckt werden, daß sie vorstoßartig nur etwa 2 Cent. breit hervortreten. Die gleiche Garnitur grenzt etwas schmaler, die einfache Blusentaille passgenau ab, und ziert oben epauletten-, unten manschettenartig die engen Ärmel. Ein blauer Stehragen und ein gleicher Gürtel mit schöner Schnalle vervollständigen die seitwärts an der einen Achsel und Seitennaht geschlossene Taille. — Der Hut aus blauem Strohgeflecht mit hohem Kopf und aufgeschlagener Krempe ist mit Bandschleifen und zartrosa Heckenrosen garniert.

Bezugquellen: Paris, Maison Coussinet, 43 rue Richer; Fig. 21—24; Berlin, Herrmann Gerson: Fig. 19 und 20; W. Stein, Friedrichstr. 190: Fig. 18.

Säusliche Phantasiearbeiten.

Nachdruck verboten

Wandmappe und Nadelkissen.

Die nachfolgenden Abbildungen veranschaulichen ein paar zierliche, aus einfachstem Material hergestellte Arbeiten, die sich also in jedem Haushalt ohne viel Umstände anfertigen lassen und dessenungeachtet wirklich sehr hübsche und gefällig aussehen.

Fig. 1 zeigt eine aus trockenen Palmenblättern hergestellte



Fig. 24.

Aphorismen.*

Der Stil ist der Mensch? — Giebt es so wenig gute Menschen?

Gegenliebe ist oft nichts andres als dankbare Eitelkeit.

Wir machen uns fortwährend Sorgen, um keine zu haben.

Die öffentliche Meinung ist oft das stärkste Band der Ehe.

Am kenntlichsten ist ein Ehepaar an der Unähnlichkeit mit einem Brautpaar.

Von nichts nimmt man so lange Abschied wie von seiner Jugend; sie ist längst fort — und noch immer nimmt man Abschied von ihr.

Emanuel Wertheimer.

* Aus „Aphorismen“ von E. W. (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt).

Man verlange den illustr. Prospekt und nenne bei Anforderung dieses Blatt.

Posamenten-Fabrik Anton Oehler Leipzig

Grimmische Str. 4. gegenüber dem Naschmarkt.
Neue seid., woll. u. Perl-
Passementerie-Garnituren
mit dazu passenden
Meterwaren,
schwarz und grosse Farbenswahl.

Man verlange den illustr. Prospekt und nenne bei Anforderung dieses Blatt.



1815

1815
und 1611.
Perltüll-
jäckchen
mit und ohne
Rückengarnitur.

1611



1064.
Revers-Mieder
in
Jetausführung
mit Tülleinlage.

1064

1020

1020. Schwarz Jet-
Weste auf Crêpe-lisse
gearbeitet.

1063



1063.
Eleg.
Jet-
plastron
mit Gehänge.

Spitzen,
Spitzen-Galons,
Spitzen-Stoffe,
Spitzen-Garnituren.



1041.
Elast.
schwarz
Jet-Mieder.

1056

Perl-
Tüll-
Stoffe
und
Galons.

1056. Perl-
Mieder mit
Jäckchen-
Garnitur.



1021

1021.
Jabot-
Revers

(Crêpe-lisse
mit Jet-
aufputz.)



1059

1059.
Schwarz
Plastron mit
Tüll-Einlage.



1022

1022.
Perl-Tüll-
Rock-
bahnen
in hochele-
gantem
Genres
und
vielen
Mustern.

Passementeries u. Kleiderstickereien
nach eigenen Modellen sowie nach jeder Modenzeitung.

Sämtliche Bedarfs-Artikel
zur

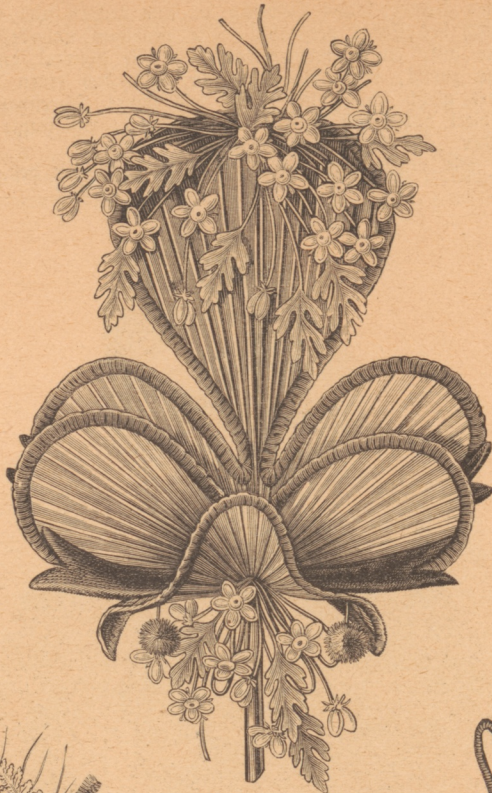
Damenschneiderei.

Das Passementerie-Haus Anton Oehler, Leipzig, welches mit der Fabrikation und dem direkten Verkauf zugleich Versandgeschäft verbindet, unterhält stets Lager sämtlicher, jeweilig der Mode entsprechender Besatz-Artikel für Damenkonfektion. Jede nicht vorrätige Besatzgarnitur, Meterware u. s. w. wird in beliebiger Ausführung nach eigenen Modellen, sowie nach jeder Vorlage von Modezeitungen angefertigt, und jeder, selbst der kleinste Auftrag, mit grösster Sorgfalt erledigt. Muster stehen bereitwilligst zu Diensten, jedoch bei Besätzen — um zweckentsprechend dienen zu können — nur bei Einsendung von grossen Stoffproben, Nennung gewünschter Preislagen der zu bestellenden Artikel und ausführlichen Angaben über deren Verwendung, möglichst unter Beifügung eines Modenbildes.

Wandmappe. Es sind dafür zwei große Palmenblätter erforderlich, von denen das eine, die hintere Wand bildende Kleeblattartig ausgeschnitten, mit Draht umrandet, mit 2 1/2 Cent. breitem, leicht eingekräuselt, olivfarbenem Moiréband eingefaßt und mit einem Ring zum Aufhängen versehen ist. Aus dem zweiten Blatt schneidet man einen den unteren Blättern der Kleeblattform entsprechenden Teil und umrandet ihn gleichfalls mit Draht und Band. Ebenso verfährt man alsdann mit dem vorderen, aus demselben Blatt zu schneidenden Teil. Man giebt ihm eine oben runde, unten zugespitzte Form, die doppelt so breit als in der Mitte hoch ist. Sie wird wellig gebogen und mit der untern Spitze dem Stiel des Zweiblattes aufgenagelt. Diese Teile werden durch 17 Cent. hohe, oben 6 Cent. breite und ausgezackte, mit grünem Pflüsch überzogene starke Kartontheile verbunden. Das Ganze wird dem zuerst angefertigten Kleeblatt in derselben Weise angefügt, nur sind hier die verbindenden Seitenteile etwas größer zu schneiden. Unten befestigt man zu beiden Seiten einen Pompon aus grüner Seide, oben in der Mitte und unten am Ansatz des Stieles je einen leicht gemundenen Strauß künstlicher Blumen. In unsrer Abbildung sind Kürbiskerne hierzu verwendet worden. Je fünf Kerne werden mit Draht zu einer sternförmigen Blume zusammengesetzt und mit einem gelben Blütenknopf versehen. Ueber die Drähte zieht man feine Gummiröhrchen und ordnet hierauf die Strauße mit etwas leichtem Laub zu einer graziosen Form.

Recht originell ist das Nadelkissen, Fig. 2, in Form und Farbe eines Pilzes, der mit leichten Gräsern, Moosen, einer Epheurante, ein paar Erdbeerstauden, Maiblumen u. dergl. auf einem großen, grün schattierten Sammetblatt befestigt ist. Der obere, auf einer runden, etwa 8 Cent. großen Kartonplatte ruhende Teil des Pilzes ist mit roter Wolle in festen Maschen dicht behaftet und, wie aus der Abbildung ersichtlich, mit feinen Stednadeln besetzt. Zur Bekleidung der Platte ist weiße Wolle in gleicher Weise verwendet, und mit dieser auch der Stiel, der aus Karton herzustellen ist, umwickelt. Vor Ausföhrung des unteren Teils stopft man den Pilz mit Watte fest aus. Unter diesem leimt man dem Sammetblatt einen kleinen Snomen aus Porzellan auf und bringt eine kleine, braune Drahtspirale an, die zur Aufnahme des Fingerhutes dient. Zum Schluß leimt man unter das große Sammetblatt, das die Unterlage des ganzen bildet, noch eine feste, gleich große Pappe.

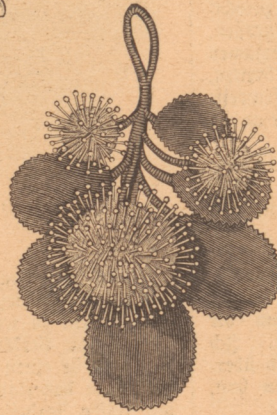
Für das Nadelkissen, Fig. 3, das eine Edelkastanie darstellt, sind aus dunkelgrünem Tuch mehrere feingezähnte Blätter zu schneiden, mit Drahtstielen, die mit grüner Wolle bewickelt werden, zu versehen und aneinander zu binden. Für die Kastanien selber häkelt man aus apfelgrüner Wolle, in festen Maschen, eine größere und zwei kleinere, kugelförmige Hülsen, die während der Arbeit mit Watte ausstopfen sind. Nach ihrer Fertigstellung verzieht man sie mit Drahtstielen, besetzt sie, wie unsere Abbildung zeigt, stachelartig dicht mit feinen Stednadeln, umwindet den Stiel



1. Wandmappe aus Palmblättern.



2. Nadelkissen in Pilzform.



3. Nadelkissen in Kastanienform.

mit Wolle und läßt dabei eine Dese zum Aufhängen stehen. Die grünen Blätter dienen zum Einstecken von Nähnadeln u. dergl. Das originelle Nadelkissen bildet gleich den andern beiden kleinen Phantasiearbeiten ein hübsches Dekorationsstück für das Toilettenzimmer.

Der neue Hut.

Skizze von Dick May.

Nachdruck verboten.

Er war nicht gerade schön; er hatte weder seine Züge noch ein vornehmes Gesicht, aber er war trotzdem ein ganz hübscher Mann und trug seine stramm über die breiten Schultern gespannte, in der Taille etwas enge Husarenjacke mit Stolz. Das rote, mit zwei Goldstücken verzierte Käppi saß fest auf seinem starken, wolligen, schwarzen Haar, und wenn er durch die belebten Pariser Straßen nach seiner Kaserne ging, machten die jungen Mädchen bewundernde Bemerkungen.

Seine Frau hastete neben ihm her und konnte mit ihren kleinen, schnell erlahmenden Füßen dem festen Militärschritt kaum folgen. Sie sah schmal und schwächlich aus und war von zartgebauter Gestalt. Ihre blonden, feinen Haare, ihre hellblauen Augen, ihre blassen Wangen, die außerordentliche Jugendlichkeit ihres ganzen Körpers, der fast noch eine kindliche Form hatte, ihre kleinen, sich übereilenden Schritte, als ob sie durch das Leben gehegt würde: das alles an ihr trug den Stempel jener freudlosen Ergebung, an die sich die armen, bleichsüchtigen Temperamente gewöhnen, die nicht einmal die erhabene Ruhe der Krankheit kennen und dazu bestimmt sind, aus lauter Müdigkeit die letzten Grenzen des Alters zu erreichen.

Das Kind trippelte zwischen beiden. Es ließ sich ziehen und klammerte sich mit aller Kraft seiner kleinen, dicken Händchen an die weißhandschuhsteckende Faust des Vaters und an die im grauen Zwirnhandschuh steckende Hand der Mutter.

Es war kaum drei Jahr alt, aber dick, faul und schrecklich durch den Burtschen verzogen, es wollte sich immer nur tragen lassen. Alle zehn Minuten fing es an zu greinen, stemmte sich auf seine kleinen Füßchen und war nicht fortzubringen. Nur so viel Kräfte hatte es noch, um immer wieder anzurufen: „Ich will nicht mehr laufen!“

In den weniger eleganten Teilen des Boulevard St. Germain bis ziemlich zum Musée de Cluny trug der Vater das Kind. Aber als sie in die Gegend von St. Germain-des-Près kamen, an den Anfang der vornehmen Straßen der alten Vorstadt, durfte er sich nicht mehr der Gefahr aussetzen, eleganten Leuten zu begegnen, mit diesem Kerlchen auf dem Arm. Und so nahm seine Frau die dicke, kleine Last von der Erde auf und setzte sie abwechselnd auf ihren rechten und linken Arm, indem sie noch atemloser hastete als zuvor.

Von Zeit zu Zeit fragte der Offizier: „Bist du müde, Mieke?“

Sie antwortete immer: „Nicht im geringsten!“

Sie richtete sich auf unter ihrem dünnen Mantel aus schwarzer Wolle, mit Fransen besetzt, einem „fin de saison“, das sie jedenfalls vor vier oder fünf Jahren gekauft hatte, als diese Mode zu Ende ging.

Dann rückte sie ihren Strohhut zurecht, der mit fast zuviel ausgegangen und verschoffenen Federn garniert, mit der Zeit zu weit geworden war und ihr bald bis auf die Augen fiel.

Sie lächelte sich an — ein gutes, nachsichtiges, fast väterliches Lächeln unter dem braunen, fühl gebrehten Schnurrbart

Schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe in glatt, gemustert, gestreift carrirt etc.

Seiden-Satin-Merveilleux	v. M.	0.50 an	— M.	13.50
Seiden-Damassé	„	1.25	—	19.—
Seiden-Ballstoffe	„	0.50	—	18.—
Seiden-Foulard	„	1.—	—	5.60
Seiden-Taffet	„	1.25	—	8.75
Seiden-Glaciéstoff-Changeant	„	1.50	—	14.—
Seiden-Bengaline	„	1.25	—	7.35
Seiden-Caméleon	„	2.85	—	9.—
Seiden-Faille-Française	„	2.20	—	12.25
Seiden-Chinés	„	2.50	—	10.50
Seiden-Stoffe gestreift	„	1.90	—	7.—
Seiden-Bastseide	„	1.50	—	5.35

Seidenstoffe in allen Nuancen und Dessins.

„Lotze“

Hohensteiner Seidenweberei
Mechanische Seidenstoff-Fabrik
Hohenstein i. S. 22.

Höslieferant Ihrer königlichen Hoheit der Frau Großherzogin von Sachsen, Ihrer Hoheit der regierenden Frau Herzogin von Anhalt.

Versand meter- und robenweise
auch an Private, von M. 20.— franco und zollfrei ins Haus.

Man verlange Muster unter Angabe der Farbe, der Preislage und für welchen Zweck, bevor man anderswo kauft.

Schwarze-Seiden-Satin	v. M.	0.95—12.00
Schwarze-Seiden-Damassé	„	2.00—10.00
Schwarze-Seiden-Armüre, Luxor, Satin de Lyon, Schwarze-Seiden-Rhadams, Faille, Bengaline, Schwarze-Seiden-Merveilleux	„	1.50—16.00
Schwarze-Seiden-Végétal u. Monopol, Peau de soie, Luxor, Merveilleux, Diamantine, Armüre etc.	„	3.75—10.75
Weisse-Seiden-Satin u. Merveilleux	„	0.95—13.50
Weisse-Seiden-Bengaline	„	1.25—6.50
Weisse-Seiden-Faille-Française	„	2.60—12.25
Weisse-Seiden-Armüre	„	3.30—9.00
Weisse-Seiden-Damassé	„	3.25—12.50

Blutarmut Bleichsucht

Herr Geh. Sanitätsrath Dr. med. Klein in Berlin schreibt: „Die mir gesandten Proben Dr. Hommel's Haematogen sind mit dem erwünschten Erfolge angewendet worden und zwar bei einem Mädchen von 21 Jahren, das seit vorigem Winter an allgemeiner zunehmender Schwäche, Verdauungsstörungen, grosser Blässe, überhaupt den Erscheinungen der Leukämie, auch beständigem Husteln, mit Abmagerung gelitten hat. Nach Verbrauch von 4 Flaschen, die ohne die geringsten unangenehmen Nebenerscheinungen konsumirt wurden, hat sich der Zustand der Patientin auf's Erfreulichste gebessert, und kann ich sagen, dass dieselbe als ganz wieder hergestellt zu bezeichnen ist. Ich habe mich von der Trefflichkeit des Mittels zu meiner grossen Freude auf's Ernsteste überzeugt und werde selbstverständlich in geeigneten Fällen wieder zu diesem erprobten Mittel greifen.“

Herr Geheimrat Prof. Dr. med. Victor Meyer in Heidelberg: „Ihr Haematogen hat in meiner Familie bei Bleichsucht sehr gut gewirkt.“

ist 70,0 konzentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R. Pat. No. 81391). Haemoglobin ist die natürliche organische Eisen-Mangan-Verbindung der Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: Glyc. puriss. 20,0. Vin. malac. 10,0. Preis per Flasche (250 gr.) Mk. 3.—. In Oesterreich-Ungarn fl. 2.—. S. W. Depôts in den Apotheken. Litteratur mit hunderterten von ärztlichen Gutachten

Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laboratorium, Hanau a. M.

Neueit. Waschechte türkische und schottische Galons
mit rothen, blauen, schwarzen, braunen und bordeaux Fonds.
Waschechte elegante Effect-Bänder
für Schürzen, Wäsche, Blousen und Morgenröcke in allen Farben und Breiten.

Evinghaus & Herbener, Barmen.

Bezugsquelle: Alle renommirte Handlungen, besonders reichhaltig bei C. H. Mewis, Berlin, Spittelmarkt. J. Koopmann & Co., Bonn. C. W. Fritze & Co., Bremen. Heintz. Zeisig, Breslau. Julius Strauss, Carlsruhe. Heinsius & Sander, Cassel. Gebr. Liebmann & Oehme, Köln. Rh. Anton Nommsen, Düsseldorf. Ph. Blumenthal & Co., Elberfeld. M. Kaiser, Erfurt. H. Joachims-thal & Co., Heidelberg. Siegf. Alterthum, Magdeburg. M. Hirschland & Co., Mannheim. Hermann Schwarz, Metz. Gebr. Ettlinger, Strassburg i. E. Emil Löser & Co., Würzburg.

SALUS hygienisches Schweissblatt mit imprägnirter Einlage, fabricirt von der Berliner Schweissblätternfabrik. Vermindert bei längerem Gebrauch d. übermässige Schweiss-Absonderung. Bleibt auch nach dem Tragen fast geruchlos. Aerztlich empfohlen. Garantie für grösste Haltbarkeit. Vorräthig in allen besseren Posamentirgeschäften.

Einziges Etabliss., welches in Paris mit d. gold. Medaille ausgez. wurde.

Pariser Mieder (Corsets)
Madame M. WEISS (aus Paris)
Wien, I., Neuer Markt 2.

Preise der Mieder: 10 fl. aufwärts. Bei Bestellung durch Korrespondenz erbittet man das Maass in Centimet. von: 1. Ganzer Umfang von Brust u. Rücken unter den Armen genommen, 2. Umfang der Taille, 3. Umfang d. Hüften, 4. Länge von unter dem Arm bis zur Taille. Das Maass ist am Körper über das Kleid zu nehmen, ohne abzurechnen.

Postversendungen nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Seit mehr als 100 Jahren ist das beliebteste Parfüm der feinen Welt

N° 4711 Eau de COLOGNE
(Blau-Gold Etiquette)

von **Ferd. Mühlens**
N° 4711 · Köln a/Rh.

In allen feinen Parfümeriegeschäften zu haben.

Die herstellbare **M. L. C. Courmure** verschönert jede Figur.

Alte interessante Bücher, alte Kupferstiche, Porträts, Städteansichten, Trachtenbilder, alte Stick- und Spitzenmuster — sogenannte Modelbücher kauft **Max Aichinger**, k. Hofbuchhändler, Ansbach (Bayern).

Viel Vergnügen macht das Radfahren, *** namentlich wenn man ein **Neckarsulmer Pfeil** benützt.

Damen- und Herren-

Maschinen in feinsten und solidester Ausführung.

Neckarsulmer Fahrräderfabrik Neckarsulm (Württemberg).
— Stuttgart 1896 Goldene Medaille. —

Illustr. Pracht-Katalog gegen 10 Pfg. Marke.

Aureol Haarfarbe

von Dr. Ernst Erdmann. Im Dermatologischen Verein zu Berlin ist Aureol als das einzig zweckmässige und unschädliche Haarfärbemittel hingestellt. Generalvertrieb: J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin, Kgl. Hofl., Markgrafenstr. 29. Durch alle Parfümerien zu beziehen.

Carton 1 und 3 Mark.

des Gatten — ein dankbares und fast glückliches Lächeln in dem bewegten Bild der Frau. Sie war wirklich glücklich. Es störte sie weder der kalte Nordwind, der durch ihr Mäntelchen pflüßte und die Händchen ihres Kleinen rötete, noch der dicke Nebel am Himmel, überhaupt der ganze graue, schmutzige, traurige Novembertag, der auf den blätterlosen Bäumen des Boulevard lag, war ihr gleichgültig. Ihre ganze Seele erfüllte die Erwartung eines bescheidenen, tiefen Glückes: das unerhörte Glück, kaufen zu können, das die blasirten Damen, die täglich die Läden besuchen, nicht mehr kennen und das die Entschädigung der armen Frauen ist. Sie stand im Begriff, sich einen Winterhut zu kaufen — einen neuen Hut. Sie hatten während des Sommers dafür gespart, und nun wollte sie einen ganz aparten, ein wenig excentrischen Hut haben, einen wirklichen Hut, wie er einer französischen Offiziersdame geziemt.

Sie hatte gewünscht, daß ihr Gatte und ihr Söhnchen sie in ein großes Kaufhaus begleiteten, um reiflich mit ihr zu überlegen und im Familienrate zu bestimmen, was ihr am besten stand. Aber als sie sich dann mit ihnen allein in einem kleinen, behaglich durchwärmten und verschlossenen Salon befand, der von der Hutabteilung und von dem Gewoge der lärmenden Menge durch vier hohe Wandschirme aus Plüsch und mit Spiegeln versehen, abgetrennt war, wurde sie von einer rasenden Luft gepackt, alle die prachtvollen Hüte aufzuprobieren, die sich wie große, zu schwere Blumen auf den schlanken Stengeln der Hutstücke aus Ebenholz wiegten.

Sie hatte ihren Strohhut in einen Winkel geworfen und schämte sich plötzlich vor dem Ladenmädchen der schreienden Federn, 2 Franken 15 Cms. das Päckchen. Und sie wurde nicht müde, die letzten Neuheiten der Saison aufzuprobieren und auf ihrem blonden, geschichteten Haar, das sie besonders für die heutige Gelegenheit in große Wellen gebrannt hatte, zurechtzurücken. Hüte aus Sammet, aus Plüsch, aus Filz mit großen, heraufgebogenen Krempe, die ganz unter langen, biegsamen und schillernden Federn verschwanden — Hüte, mit breiten, flachen Krempe, wo mit höchster Kunstfertigkeit stufenweise Schleifen, Flügel, Stoffe, dicke Kojetten aus schottischem Sammet oder aus zartfarbigem Bande aufgebaut waren.

Sie fand sich in jedem gleich schön und sagte mit Bedauern zu ihrem Mann, der ihr Komplimente machte: „Wo soll ich diesen nehmen? Du hast es nun satt; das langweilt dich?“

Mit einer schönen Gebärde von Nachgiebigkeit, die sogar zeigte, daß er sich amüsierte — einer überlegenen Gebärde, welche ältere Leute gegenüber den Launen verzogener Kinder zeigen — flüsterte er ihr zu: „Höre, Wieze, nimm dir doch Zeit. Dieses eine Mal, wo du kaufen kannst! Ich gehe einstweilen hier in den Besesaal des Geschäftes und überfliege die Zeitungen. Wenn du deine Wahl getroffen hast, komme ich zurück, meine Meinung zu sagen.“

Sie widersprach nicht. Sie war betäubt, daß er nicht blieb, um sich darüber zu freuen, wie niedlich sie ausah; aber sie wußte wohl, daß er recht hatte; denn er erzählte ihr dann am Abend alle Neuigkeiten, und sie hatten nicht nötig, die Zeitung zu kaufen.

Als er weg war, fühlte sie sich ganz frei. Der Kleine war vor Hitze und Behaglichkeit eingeschlafen und lag bis zu

seinen kleinen, dicken Beinchen in dem dichten und warmen Plüsch des Sofas vergraben. Sie probierte unterdessen alle Hüte auf, einige mehreremal, legte sie dreimal an ihren Platz zurück, stellte Vergleiche an, fand den einen schöner, andre gleich schön; sie würde das ganze Warenhaus ausprobieren haben, da sie einmal dabei war, und fragte immer wieder: „Sie haben weiter nichts?“

Sie mißbrauchte die bezahlte Freundlichkeit des Laden-



Dr. phil. Käthe Windscheid.

fräuleins ohne jegliche Strupel und mit einem Wohlbehagen, das namentlich diejenigen fühlen, die sonst nicht daran gewöhnt sind, bedient zu werden.

Als die Verkäuferin mit ihrer Geduld und Ware zu Ende war, rief sie einen Hausinspektor, der sehr würdig mit weißer Halsbinde daherkam, alle Schränke durchsuchte, ganze Ständer mit Hüten herbeischaffen ließ und sich selbst mit entzückender Liebenswürdigkeit der kleinen Offiziersdame annahm. Diese, berauscht und in ihrem Geist lebhaft erregt, schwatzte, was ihr einfiel, und fühlte sich geistreich und hübsch.

Und in der That hatte sie einen ihrer besten Momente, einen jener Augenblicke der Schönheit, die selbst den Unscheinbaren bei irgend einem entscheidenden Augenblick des Lebens gewährt werden.

Ueber die spanischen Wände hinweg sah sie die rote Militärmütze ihres Gatten zurückkommen. Ihre Wahl war getroffen, und sie lief ihm strahlend, mit glühenden Wangen entgegen; ihre Augen glänzten wie blaue Saphire, und ihre Züge rundeten sich im Schatten des großen Plüschhutes.

„Sehe ich gut aus?“ fragte sie.
„Ohne sie anzusehen, antwortete er: „Ja, gewiß.“
Seine Gedanken waren wo anders. „Weißt du, was ich soeben las? — Große Versammlung über die Frage der Kriegsausrüstung: neue Aenderung der Fäden, des Schnittes, der Pressen, der Besätze! Na, da können wir nur gleich unsre Anzüge zum Schneider tragen und unser Geld immer bereit halten.“

„Ach,“ sagte sie seufzend.
„Schade,“ fuhr er fort, „daß du nicht gleich mit der Wahl deines Hutes fertig warst. Da wäre er doch schon bezahlt, und wir hätten uns dann trotzdem einrichten müssen.“

„Ja,“ erwiderte sie kleinlaut. Ihre mageren Arme sanken schlaff herab, und sie fügte mit erkünstelter Festigkeit hinzu: „Dann werde ich meinen Hut von der Hochzeit wieder auf-frischen.“

„Das ist ein guter Einfall,“ rief er entzückt, „der Hut war das erste Jahr sehr schön.“

Sie gab dem Inspektor den plüschartigen, wie Fischotter glänzenden Filzhut, der ordentlich schwer von dem reichen Aufputz war, zurück. Dann setzte sie in Eile und ohne in den Spiegel zu sehen, ihren Strohhut wieder auf, dessen Federn einen umgeworfenen Hutstock erfasst hatten und die sich wie wehklagend neigten.

Der Inspektor flüsterte ihr zu: „Wenn Sie den Hut gern behalten möchten, ließe sich ja über den Preis noch reden.“

Aber sie schüttelte verneinend den Kopf mit einer lang-samen, resignierten Gebärde. Dann nahm sie entschlossen ihren dicken Buben wieder auf den Arm, der unzufrieden greimte, weil er in seinem Schläfe gestört worden war, und tapfer folgte sie ihrem Gatten, der sich mit Vorsicht durch die Damenmenge wand, die Mütze und den Säbel in seiner rechten, weiß-behandschuhten Hand tragend.

Aus dem Frauenleben.

Nachdruck verboten.

Die ersten weiblichen Doktoren in Deutschland sind Fräulein Dr. Käthe Windscheid, Leiterin des Mädchengymnasiums in Leipzig, und die Zoologin Fräulein Dr. Maria Gräfin von Linden in Halle a. S. Käthe Windscheid, 1859 als Tochter des verstorbenen berühmten Rechtslehrers Windscheid zu München geboren, erhielt ihre Schulbildung in München, Heidelberg und Leipzig, an deren Hochschulen ihr Vater nacheinander als Rechtslehrer wirkte, besuchte alsdann das Viktoria-Gymnasium in Berlin und vervollkommnete ihre Sprachkenntnisse durch längeren Aufenthalt in Genf und in London, wo sie in den Museen und Bibliotheken alt-hochdeutsche, alt-französische und altenglische Quellenforschungen trieb. Nach Deutschland zurückgekehrt, bestand sie die Lehramtsprüfung in Dresden, ertheilte seit 1886 Sprachunterricht an der Reichmannschen höheren Lehrerschule in Leipzig und studierte ebenda an der Universität in den Jahren 1890-93 germanische und romanische Literatur und Sprachen. Am 16. Februar 1894 erwarb sie als erste Frau an einer deutschen Universität die

Das beste u. berühmteste Toiletpuder
VELOUTINE FAY
EXTRA POUDE DE RIZ
mit BISMUTH zubereitet. — 9, Rue de la Paix, PARIS.

Gesetzl. Geschützte Handels-Marko.
„MAIZENA“
Alleinige Fabrikanten
The NATIONAL STARCH MANUFACTURING COMPANY
NEW YORK, U. S.
Unübertrefflich z. Herstellung von Puddings, Torten, Mehlspeisen. Für Suppen u. Saucen. Das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke. Überall Vorräthig.

Gütermann & Co., Waldkirch-Gutach, Baden
Schappe-Nähseide-Fabriken.

Neueste Aufmachungen:
Reform-Seide Peloton-Seide Ideal- u. Juno-Seide.
Papierpulen mit gemusterter Kreuzwicklung, Vervollkommnung für den Gebrauch der anerkannt besten Schappe-Nähseide, Knopflochseide und Maschinenseide, geschmackvoll, billig, leicht und praktisch, nur eine Qualität, — die beste, — auch in Strängen, auf Holzrollen, Kärtchen etc. Zu beziehen durch alle besseren einschlägigen Engros- und Detailgeschäfte.

Zur Pflege der HAUT ist das beste Produkt die **CREME SIMON** Unübertroffen für den TEINT und für die Toilette des Gesichts und der Haende Simon
Nur echt mit der Unterschrift:

Grösste Auswahl in modernsten Stilarten stets Neuheiten in elegantesten Montierungen.
Stickerereien
F.W. Ernst Schmidt früher Stiebel & Schmidt Friedr. str. 78

Vorwerk's Velours-Kleiderschutzborde.
Unverwundlich. Als beste längst bewährte. Wohl zu beachten, dass die Bürste nicht aus einer durch wenige Fäden angewebten Rund-Chenille besteht, sondern dass jeder einzelne Plüschfaden fest in die Ansatzborde eingewebt ist. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und achte sowohl beim Einkauf im Laden als auch am fertig bezogenen Kleide darauf, dass die Borde deutlich den aufgedruckten Namen des Erfinders VORWERK trägt. Auch kauft man die bekannten rundgewebten Kleidergurte und Kragen- u. Gürtelunterlagen nur in der Verpackung, welcher der Name des Erfinders Vorwerk aufgedruckt ist.

Unübertroffen u. unzweifelhaft das bewährteste u. billigste Zahn- u. Mund-Reinigungsmittel
Bergmann's Zahn-Pasta
B. PÂTE DENTIFRICE. B. PASTA DENTIFRICA. B. TOOTH PASTE.
Käuflich zu 40, 50, 75 u. 100 Pfg. in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien
Etiquett, sowie auch die Namen „Bergmann's Zahn-Pasta“ „Bergmann's Zahnseife“ sind gesetzlich als Waarenzeichen geschützt
Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Singer Nähmaschinen.
Auerkannt die Besten der Welt.
Unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer, und deshalb die verbreitetste Nähmaschine sowohl für den Hausgebrauch, Kunststickerei, wie für alle industriellen Zwecke. Durch eigene Geschäfte unserer Gesellschaft an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes zu beziehen.
Singer Co., Hamburg, Akt.-Ges.
(vorm. G. Teidlinger).
Gratis-Unterricht in der Modernen Kunststickerei.

Tragt **WAGNERS DEUTSCHES MERINO**
Echte Deutsche Vigogne.
Besser als reine Wolle - Besser als reine Baumwolle.
Die besten Strickgarne, Unterzeuge, Strümpfe, Flanelle, Kindersachen etc.
Das gesündeste u. angenehmste Tragen der Neuzeit.
Absolut schweiss-saugend, nicht teinlaufend, seidenweich, bleibend u. unübertroffen haltbar. Nurecht mit dem Nebenst. Schutzmarke.

Wer gesunde perlweisse Zähne zu schätzen weiss und sie erhalten will, brauche
Dralle's Sapodont
vorzüglich antiseptisch, d. h. faulnisszerstörend wirkend. Weit appetitlicher und praktischer im Gebrauch als Zahnpulver, Pasten, Odontines, feste Zahnseifen.
Specialität der Parfümerie:
Georg Dralle, Hamburg.
Flacon 1 Mark und 2 Mark überall in Deutschland käuflich.

Jod-Soolbad BAD HALL, Ober-Oesterreich.
Stärkste Jod-Sool des Continents gegen Scrophulose u. jene allgemeinen u. speziellen Uebel, bei welchen Jod ein wichtiger Heilfactor ist. Vorzügliche Kureinrichtungen (Bäder, u. Trinkkur, Einpackungen, Inhalationen, Massage, Kefyr). Sehr günstige klimat. Verhältnisse. Bahnstat. Reiseroute üb. Linz a. D. od. Steyr.
Salon vom 15. Mai bis 30. September.
(Bäder werden auch vom 1. bis 15. Mai verabreicht.)
Ausführliche Prospekte in mehreren Sprachen durch die Kurverwaltung in BAD HALL.

philosophische Doktorwürde, und zwar in Heidelberg auf Grund einer Dissertation über „die englische Hirtenichtung von 1579 bis 1625“. Oftern 1894 übernahm Fräul. Dr. Windscheid die Leitung der vom „Allgemeinen Deutschen Frauenverein“ in Leipzig begründeten „Gymnasialkurse für Frauen“. — Maria Gräfin von Linden, am 18. Juli 1869 geboren, wurde auf dem Realgymnasium zu Stuttgart ausgebildet, das sie Oftern 1891 mit dem Reifezeugnis verließ, um in Tübingen Zoologie zu studieren. Im August 1895 wurde sie von der Tübinger Hochschule als erste deutsche Frau auf dem Gebiet der Naturwissenschaften zum Doktor promoviert. Ihre Dissertation behandelte „die Entwicklung der Zeichnung und Skulptur der Gehäuse-schnecken des Meeres“. Seit dem Herbst vorigen Jahres wirkt Dr. Gräfin von Linden als Assistentin am Zoologischen Institut der Universität Halle.

— Fräul. Elisabeth Tropolowicz in Gleiwitz, Tochter des bekannten Weingroßhändlers, die im vorigen Sommer zwei Damen aus dem Klobnikfluß mit eigener Lebensgefahr gerettet hat, erhielt vor kurzem die Rettungsmedaille am Bande.

— Obst- und Gartenbaukursen für Frauen giebt es in Deutschland seit einigen Jahren. Sie bezwecken, Frauen und Mädchen mit guter Schulbildung durch theoretischen Unterricht und praktische Arbeiten so auszubilden, daß sie imstande sind, als Berufsgärtnerinnen Stellungen zu bekleiden. Der Kursus ist zweijährig. Das erste derartige Institut wurde von Fräul. Dr. Elvira Kastner in Friedenau bei Berlin, Fregestraße 40, gegründet. Ähnlich in der Organisation und ebenso empfehlenswert ist die Gartenbauerschule Schneckenring (Post Mehltheuer) im Vogtland (Königreich Sachsen).

— h. Wie alljährlich werden auch in diesem Sommer Kurse für Frauen zur Unterweisung in der Baum- und Strauchpflege, sowie Obstverwertung in dem Provinzialobstgarten zu Diemitz abgehalten werden. Sie beginnen Anfang Juli und dauern mit Unterbrechungen bis zum September. Außer Beschaffung der nötigen Gartengeräte, erwachsen den Teilnehmerinnen keine Unkosten, da die Kurse unentgeltlich sind. Anmeldungen sind an den Vorsteher des Provinzial-Obstgartens, Obstbaulehrer Müller in Diemitz bei Halle a. S., zu richten.

— Der Vorstand des Provinzialverbandes der Vaterländischen Frauenvereine Schlesiens veranstaltet in diesem Jahre wieder zu Neurode einen sechswoöchigen Lehrkursus zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen. Im Anschluß daran soll auch ein vierwöchiger Lehrkursus für Handarbeitslehrerinnen stattfinden. Die Teilnahme an beiden Kursen ist, abgesehen von einer Entschädigung für Material, unentgeltlich. Näheres durch den Kreisschulinspektor Dr. Springer zu Neurode (Schlesien).

— h. In Lemberg wurde Fräul. Longchamps, Leiterin der Bürgerschule für Mädchen, als Vertreterin der Lehrerschaft in den Bezirksschulrat gewählt.

— Der Kantonsrat von Zürich hat beschlossen, die Frauen zur Ausübung der Advokatur zuzulassen.

— Eine mutige Merztin ist Fräul. Dr. Zürcher, die bereits in Bern und in Dresden praktiziert hat und jetzt nach Abessinien übersiedelt.

— Die schwedische Stadt Nassa hat in ihrer Feuerwehr eine 150 Personen starke Frauenabteilung.

— Das englische Unterhaus hat mit 228 gegen 157 Stimmen einen Antrag, betreffend die Ausdehnung des parlamentarischen Wahlrechtes auf Frauen, angenommen. Die Zahl der Frauen, denen durch diese Bill das Wahlrecht verliehen wurde, wird auf eine Million veranschlagt. In England ist die Frauenfrage bekanntlich keine Partei-

sache, vielmehr ist in allen Fraktionen des britischen Parlamentes, besonders unter den Konservativen, eine sehr starke Strömung für eine Beteiligung der Frauen am Wahlrecht vorhanden.

— Das medizinische Fraueninstitut in Petersburg wird im Herbst d. J. eröffnet, aber die Meldungen zum Eintritt in die Anstalt laufen jetzt schon ein. Die Gesellschaft zur Unterstützung des Fonds der Kurse, die von landschaftlichen, städtischen und anderen Anstalten und Vereinen Spenden erhielt, hat sich die Organisation eines Konvikts für die Zuhörerinnen als nächste Aufgabe gestellt. Es



Dr. rer. nat. Maria Gräfin von Linden.

soll vorläufig ein Quartier gemietet werden, wo fünfzig Zuhörerinnen untergebracht werden können.

— Ein weiblicher Staatssenator ist Mrs. Cannon in Utah. Sie wurde bei den jüngsten Wahlen mit einer Stimmenmehrheit von über 4000 gewählt. Das Merkwürdigste bei der Wahl war, daß ihr der eigene Gatte als republikanischer Gegenkandidat gegenüberstand. Cannon ist Vormononälteste. Auch Mrs. Cannon, die ihm als Demokratin gegenüberstand, ist eine begeisterte Vormonin. Sie hat sich dem ärztlichen Berufe gewidmet. Utah besitzt Frauenstimmrecht, und über sechzig Prozent der Wähler sind Frauen.

— Totenschau. In Kassel starb die heftige Schriftstellerin Frida Stord. In München die Staatsratswitwe Walburga v. Schilcher, verdient durch ihr segensreiches Wirken in den Kriegen 1866 und 1870. In Wandon (Irland) die englische Romanchriftstellerin Mrs. Hungerford.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen bleiben unbeantwortet. Jede Anfrage muß die vollständige Postadresse des Fragestellers und die Abonnementsquittung für das laufende Quartal enthalten.

E. v. R. in Wien. Ihre Meinung, daß Rot und Grün in allen Abstufungen zur Zeit die beliebtesten Farben seien, ist allerdings zutreffend. Dennoch werden für den Sommer die grauen und verwandten Farben angekündigt. Für die wärmere Jahreszeit werden heuer übrigens jene äußerst feinen, klaren Stoffe wieder verwendet, bei denen der Unterstoff oder Unterrock durchscheint.

B. W. in Gotha. Die Centralleitung für Stellenvermittlung des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins befindet sich in Leipzig, Pfaffenborferstr. 17. Im Jahre 1896 wurden durch den Verein 567 gegen 508 Stellen im Vorjahre vermittelt. Stellungen für Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen u. s. w. vermittelt auch Frau Joh. Simmel (Berlin, Vinfstr. 16). Stellenvermittlung für Repräsentantinnen, Stützen der Hausfrau, Jofen u. s. w. im Letzteren (Berlin, Königgräberstr. 90). Für herrschaftliches Personal auch bei Frau Olga Heuer (Berlin, Vinfstr. 39) u. v. a.

E. L. in Amsterdam. Die Bevölkerung der Erde hat sich in der Zeit von 1874 bis 1895 von 1391 Millionen auf 1480 Millionen, d. i. um 6 Prozent vermehrt. Wenn für die Folge nur eine weitere Zunahme von 5 Prozent angenommen wird, so würde die Erde im Jahre 1900 1549 Millionen und im Jahre 2000 2548 Millionen Menschen beherbergen.

J. G. in Naheim. Nicht übel, nur etwas zu breit. Bei der Fülle der vorliegenden Manuskripte indes nicht zu verwenden; wir bitten, anderweitig über die Arbeit zu verfügen.

Frau v. B. in Riga. Ganz recht, heute werden Schultern, Hals und Kopf von der Mode besonders beachtet. Eine umfangreiche Haartracht, wie sie jetzt üblich, macht meist einen großen und hohen Hut erforderlich. Die dadurch notwendige Krönung wird am besten durch eine Feder oder einen Federbüschel geschaffen.

D. Sch. in Charlottenburg. Für Direktorinnen, Zuschneiderinnen, Schneiderinnen sind „gewerbliche Fortbildungskurse für Mädchen und Frauen“ in den Räumen der Oberrealschule zu Berlin, Nieberwallstr. 12, eingerichtet. Die Kurse umfassen Modezeichnen, d. h. Zeichnen von Kostümen nach der Wirklichkeit, Schnittmusterzeichnen von Kostümen und von Wäsche; die Erkenntnis von dem Wert des Zeichnens nach der Natur für die Geschmacksbildung findet ja immer weitere Verbreitung. Die Kurse (2 bis 4 Stunden wöchentlich) liegen abends von 8 bis 10 Uhr. Weiteres erfahren Sie im Bureau des kaufmännischen und gewerblichen Hilfsvereins für weibliche Angestellte (Berlin, Seydelstr. 25).

Frau Dr. W. S. in Wien. Einen Firnis, der Gemälde gegen Dampf, Feuchtigkeit, Sonnenlicht und Hitze schützt, erhalten Sie, indem Sie 70 Teile abgelaßenes Wachs mit 15 Teilen Mastix und 15 Teilen Bernstein so lange kochen, bis alles geschmolzen ist, worauf Sie eine genügende Menge Terpentin hinzusetzen. Das Wachs bewirkt das Halten des Firnisses. Mastix klärt den Firnis, und Bernstein macht ihn für Wasser undurchdringlich.

M. J. in Moskau. Verlässliche Ratsschläge zu erteilen, müssen wir ablehnen; persönliche Konsultation scheint notwendig.

Fräul. F. in Berlin. Fettsäure entfernt man aus Leder in gleicher Weise wie aus andern Stoffen mit Benzol. Sollte das Leder aber nicht naturfarben, sondern gefärbt sein, so muß an einer kleinen, unauffälligen Stelle zuerst probiert werden, ob Benzol auch keine Spuren hinterläßt. Ist dies nicht der Fall, so würde das ganze Riffen, nicht nur die fettigen Stellen reichlich mit Benzol abzureiben sein. Sollte Benzol bei der Probe Flecken hinterlassen, so wäre vielleicht das neue Fleckwasser „Apyron“ (Berlin, bei J. F. Schwarzlose Söhne) zu probieren.

Baronin v. P. in München. Crème Fris besteht nach der im chemischen Untersuchungsamt der Stadt Breslau vorgenommenen Untersuchung aus 1/2 Prozent Borax, 2 Prozent Specksteinpulver, 10 Prozent Zinnoxid und 87,5 Prozent offizineller Glycerinöl. Letztere enthält Stärkemehl, Tragakant und Glycerin. Schädliche Bestandteile sind demnach in Crème Fris nicht enthalten. Die genannten Zugedienzien machen die Haut geschmeidig und weich, ohne ihr zu schaden, und heilen kleine Risse, sowie wundete Stellen.

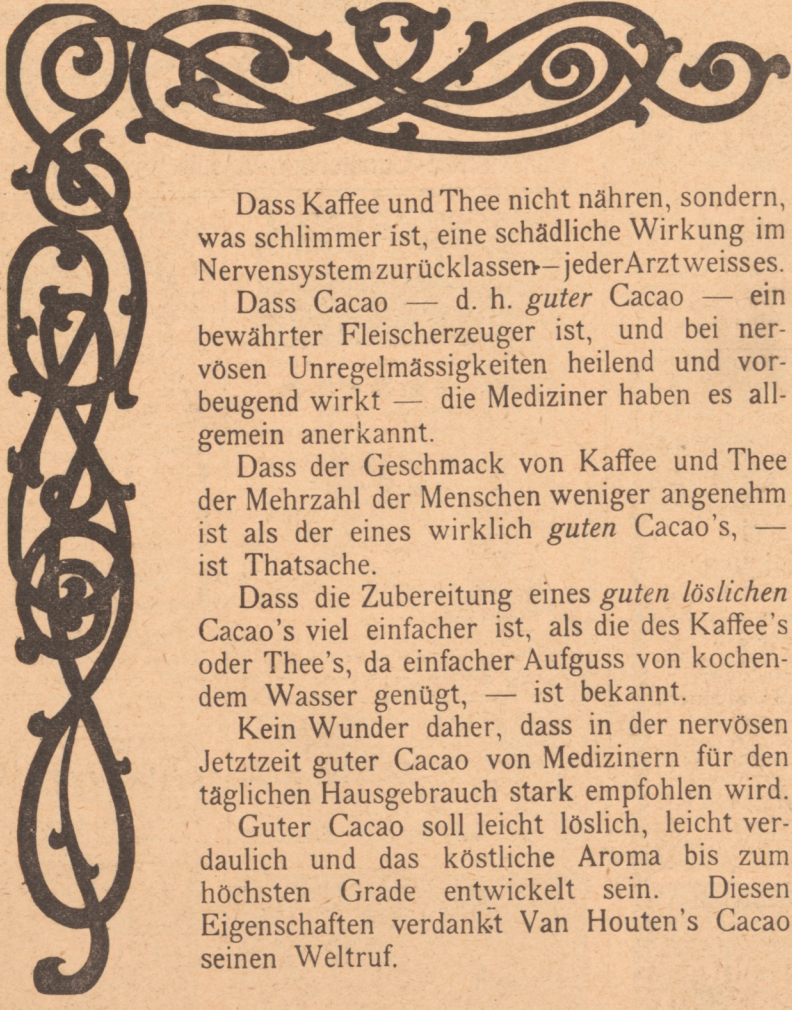
Fr. A., Fr. G., Fr. V. in Berlin. — P. S. in L. Wir bringen demnach einen ausführlichen Artikel über das Echtfärben der Haare.

Abonnetin M. G. in Liegnitz. Um Nähmaschinen sowie andre Maschinen, Thürklappen, Thür- und Fensterangeln u. s. w. gründlich zu reinigen, pinselt man alle Teile, die sonst geölt zu werden pflegen, mit Benzol aus und bedient sich dazu am besten einer Federfahne. Ist das an den betreffenden Maschinenteilen befindliche Schmieröl schon stark verharzt, so muß dieses zuvor mit etwas Petroleum aufgelöst werden. Nachdem die aneinander reibenden Eienteile lebhaft in Bewegung gesetzt werden, wird das Abspülen mit Benzol wiederholt und dann mit hart- und säurefreiem Oel eingedickt. Das beste Maschinöl, welches nicht verharzt, ist Paraffinöl.

Seidenstoffe
in allen existierenden Geweben und Farben von 90 Pf. bis 30 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen nähere Angabe des Gewinschten erbeten.
Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete
Michels & Co. Hoflieferanten Berlin Leipzigerstrasse 43.

Eisenmagnesia-
Das beste aller Eisenmittel in allen Apotheken käuflich per Dose Mk. 1.50. ca. 220 bis 240 Stück.
Apotheker Kirchmann-Ottensen-Hamburg.
Pillen bei Blutmangel.

Foulard-Seide
sowie weisse, schwarze u. farbige Seidenstoffe jed. Art zu wirkl. Fabrikpreis. unter Garantie f. Aechtheit u. Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungs-schreiben Muster fco. Doppelt. Briefporto nach d. Schweiz.
Adolf Grieder & Co. Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Hoflieferanten.



Dass Kaffee und Thee nicht nähren, sondern, was schlimmer ist, eine schädliche Wirkung im Nervensystem zurücklassen — jeder Arzt weißes.

Dass Cacao — d. h. guter Cacao — ein bewährter Fleischerzeuger ist, und bei nervösen Unregelmässigkeiten heilend und vorbeugend wirkt — die Mediziner haben es allgemein anerkannt.

Dass der Geschmack von Kaffee und Thee der Mehrzahl der Menschen weniger angenehm ist als der eines wirklich guten Cacao's, — ist Thatsache.

Dass die Zubereitung eines guten löslichen Cacao's viel einfacher ist, als die des Kaffee's oder Thee's, da einfacher Aufguss von kochendem Wasser genügt, — ist bekannt.

Kein Wunder daher, dass in der nervösen Jetztzeit guter Cacao von Mediziner für den täglichen Hausgebrauch stark empfohlen wird.

Guter Cacao soll leicht löslich, leicht verdaulich und das köstliche Aroma bis zum höchsten Grade entwickelt sein. Diesen Eigenschaften verdankt Van Houten's Cacao seinen Weltruf.

Besser und billiger als ausländische Fabrikate!

Wesenberg-Cacao
Wesenberg-Chocolade

Fabrikant: Paul Wesenberg Sohn, Berlin N.

Gesichtshaare und ihre Heilung nach neuest. wissenschaftl. Methode (Schrift v. Dr. Clasen) vers. geg. 145 A. J. Alt, Buchhdlg., Frankfurt a. M.

Glafey-Schnellputzpulver
bestes Putzmittel für alle Metalle; wirkt schnell, gibt schönsten Glanz, ist billig. Höchste Auszeichnungen, darunter goldene Medaillen Löbeck 1896 u. Nürnberg 1896.

Das beste Kleid

— elegant und dauerhaft zugleich — ist aus echten, reinwollenen Damen-Loden.

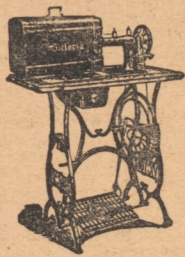
Die Firma
Fritz Schulze

königl. bayer. Hoflieferant
Loden-Spezial-Geschäft München

versendet auf Wunsch Preiscurant u. Muster gratis u. franco.

"VICTORIA" Nähmaschinen

Eingetr. Schutzmarke.
Waarenzeichen 8698.
Zu haben in fast allen Städten bei den Alleinvertretern.



sind aus bestem Material, ein Muster der Eleganz, Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit!

Mit patentirten Verbesserungen!

Man achte auf die Fabrikmarke!

H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.

Das Reinnickel-Kochgeschirr

Pfeil-Marke.



Das beste u. renomirteste Reinnickel-Kochgeschirr ist das mit obiger Fabrikmarke, sowie mit dem Stempel

„REINNICKEL“

versehene Fabrikat des Westfälischen Nickelwalzwerks Fleitmann, Witte & Co., Schwerte (Westfalen). Dasselbe ist aus garantiert reinstem 99%igem Nickel massiv hergestellt.

Das Westfälische Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. stellt neben den Kochgeschirren ein complettes Sortiment aller möglichen Tafelgeräthe auch in

REINNICKEL

her.

Das Westfälische Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co. zahlt für aus irgend einem Grunde unbrauchbar gewordene mit seiner Fabrikmarke und dem Stempel

„REINNICKEL“

versehene Geschirre bei Umtausch gegen neue 5 Mark per Kilogramm.

Die von dem Werk ebenfalls seit vielen Jahren hergestellten, best bewährten, durch Schweissverfahren nickelplattirten Geschirre tragen alle neben der Fabrikmarke den Procentstempel der Plattirung und können also leicht von dem kaufenden Publikum von dem massiven Geschirr, das den Stempel

„REINNICKEL“

trägt, unterschieden werden.

Zu haben in jedem Geschäft der Haushaltungsbranche.

Westfälisches Nickelwalzwerk
Fleitmann, Witte & Co., Schwerte (Westfalen).

Aelteste und renomirteste Fabrik für Reinnickel-Küchen- und Tafelgeschirre.

Niederlagen in:

Paris
64 rue de Turin
Wien V.
Ziegelofengasse 27

Brüssel
3 rue de la Putterie
London EC.
4 St. Mary Axe

Amsterdam
Kalverstraat 35/37
New York
101 u. 103 Duane Street

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelinpuder und Aspasiapuder

sind die besten unschädlichen Gesichtspuder, geben der Haut einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton. Man merkt nicht, dass man gepudert ist.

Zu haben in der Fabrik BERLIN, Schützenstrasse 31 und in allen Parfümerien.

Man verlange stets: Leichner'sche Waaren!



Mandelkleie mit Veilchengeruch

macht die Haut geschmeidig und erhält den Teint jugendfrisch

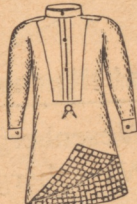
Vollständiger Ersatz für Seife und Puder.

Alleinige Erzeuger:
A. Motsch & Co.
WIEN, LLUGECK N° 3

Generaldepot bei J. Prochownik, Berlin SW., Ritterstr. 48.

Das beste Unterkleid der Gegenwart

ist entschieden Dr. med. Raab's Patent-Schlingen-Gewebe für rationale Leibwäsche. Dasselbe berücksichtigt d. Gesetze u. Vorschriften d. Gesundheitslehre, ist ungemindert warmhaltig, saugt d. Schweiß rasch auf, bietet wirksamen Schutz gegen Rheumatismus u. andere Erkältungskrankheiten. Von vielen Aerzten u. Privaten anerkannt u. warm empfohlen. Angenehm zu tragen



das ganze Jahr! Ohne Waschvorschrift zu behandeln! Kein Verfilzen! Unterjacken überflüssig! Muster, Prospekte und Atteste gratis. Zu beziehen in guten Weisswaarengeschäften, wo nicht, direct gegen Nachnahme durch die mechan. Patent-Weberei Heintr. Schlosser in Lambrecht, Pfalz. Ein Versuch wird überraschend befriedigen

Die zweckmäßigsten u. billigsten Holzollen-Binden liefert zu M. 1.-, M. 1.20 und M. 1.55 v. Dsb. (bei 10 Dtzd. 25% Rabatt), einfacher Gürtel dazu 40 S., Gürtel nach Dr. Crede, Dr. Fürst, hygienisches Beinkleid. Emil Schäfer, Verbandstofffabrik, Chemnitz.

Franz Christoph's Fußboden-Glanzack

in gelbbraun mahagoni, nussbaum-eichen und grauer Farbe. Sofort trocknend geruchlos. von Jedermann leicht anwendbar.

Niederlagen, durch Plakate kenntlich, in den meisten Städten, sonst directer Versand. Postkoll. ausreichend zum Anstrich zweier Zimmer à 9 M. 50 Pf. franco ganz Deutschland. Farbmuster und jede weitere Auskunft bereitwillig durch die Fabrik. Berlin NW., Mittelstr. 11.

Teppiche

in Sopha- und Salongröße à 3.75, 5, 6, 8, 10 bis 100 Mk. — Prachtkatalog gratis!
Sophastoffe auch Reste reizende Neuheiten, billigt! Proben franco.
BERLIN S., Teppich-Haus Emil Lefevre, Oranienstr. 158.

Jacob Ravené Söhne
Berlin C., Stralauer-Str. 28/29. Magaz. für Haus- u. Küchen-Einrichtg.
Jacob Ravené Söhne Garten- und Balkonmöbel in grosser Auswahl, * Feld- und Garten-geräthe * Spritzen, Rasensprenger * Grasmäher * Gartenwalzen * Karren u. dergl. * Zelte * Zeltbänke * Roll-Schutzwände * Schlauchkarren * Complete Einrichtungen für Pferde-ställe. Illustr. Preislisten und Anschläge u. Bezug auf d. Zt. kostenlos.



GAEDKE'S CACAO

Anerkannt vorzügliche Marke. 4 Qualitäten in Original-Packungen 3 Kronen 2 Kronen 1 Krone Haushalt Mk. 2.80, Mk. 2.40, Mk. 2.-, Mk. 1.60 per 1/2 Kilo-Packung. Ueberall käuflich. Fabrikant: P. W. Gaedke, Hamburg.

KALODERMA-SEIFE

Neu! Ausgezeichnet durch Milde und lieblichen Geruch, bildet die Ergänzung bei dem Gebrauche des Hautverschönerungsmittels Kaloderma (Glycerin- & Honiggelée)

Indische Blumenseife hochfeine Toiletteseife 50 Pf. pr. St.

PALMITIN-SEIFE

neutral-gut-billig für Familien und Kinder. Das Stück à 25 Pfg. in allen Städten des In- und Auslandes. F. WOLFF & SOHN, Karlsruhe. Filiale: WIEN I, Köllnerhofgasse 6.

Jugend-Gartenlaube

Nürnb. berg. Gledigene, feine farbige reichhaltige Zeitschrift für die Jugend. Vierteljahr nur 1 Mark. Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

Damen!

die einen größeren Bekanntheitskreis besitzen, erhalten lohnenden Nebenverdienst durch Verkauf von Damenleiderstoffen u. f. f. nach Mustern an Private. Paul Louis Jahn, Fabrik u. Versandgeschäft, Greiz 55.

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick

Färberei und Reinigung von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche etc.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

Färberei und Chemische Waschanstalt.

Unentbehrlich für Ausstattungen

für Haus, Bett, Küche, Hotel und Pensionate ist Henel's Hochprima reinleinen geklärte Creas Marke Rathhaus. Haltbares Erprobtes Naturgebleichtes Edel-Leinen geprüft von der Königl. mechan. technischen Versuch-Anstalt zu Berlin-Charlottenburg (Prüfungs-Resultate stehen Jedermann zur Einsicht). Aus den vorzüglichsten gleichmäßigsten Flachsgespinnsten gewebt u. nach bestem System veredelt. Garantie für Reinleinen und gute Haltbarkeit. In allen Stärken und jeder Breite bis 230 cm. Ermäßigte Stückpreise. Proben portofrei. Franco-Versand aller Waaren im Werthe von 20 Mk. an durch ganz Deutschland. Anfertigung ganzer Wäsche-Aussteuern zu jedem Preise nach besonderem Kataloge. Leib-, Haus-, Wirthschafts-, Bett- und Tisch-Wäsche. Julius Henel vormals C. Fuchs R. u. R., Kgl., Kgl.-apl. u. fürstl. Hoflieferant Breslau, Am Rathhaus 24-27.

CONTINENTAL PNEUMATIC

Bester Radreifen!

Continental-Caoutchouc- & Guttapercha-Co. Hannover.

Eine SYNDETIKON

Klebt, Leimt, Kittet Alles. Tube oder Flasche für 25 und 50 Pfg. überall zu haben. Sollte in keinem Haushalt fehlen.

Sie sparen

fast die Hälfte, wenn Sie Ihre (Glacé-) Handschuhe, (Stoff-) Strümpfe, Socken etc. von Paul E. Droop, Chemnitz 3. Fabrik und Versandhaus, direct beziehen. Illustr. Katalog u. Farbkarte gratis u. franco zu Diensten.

1100

Schöne Laubsäge-, Schnitz-, Flach- und Kerbschnitt-, Holzbrand-Malerei etc. etc. Vorlagen auf Papier und Holz. Preiscurante m. 1500 Illustr. auch üb. Werkz. u. Mat. f. 30 Pf. Briefm. Mey & Widmayer, München.

Söhne angesehener Eltern!

d. a. Neigung oder Gesundheitsrückichten den Gärtner-Beruf ergreifen sollen, finden Ostern unter günstigen Bedingungen Aufnahme und sorgfältige Ausbildung an der bestempfohlenen und stärksten besuchten Gärtner-Lehranstalt Köstritz (Leipzig-Gera). Auskunft d. Direktion.

Liebhaver-Künste

Zeitschrift für taugliche Kunst. 3 J. pr. Qu. Farbenschein 5 M.

Pelz-Kapseln

Dresden 1896. Ausfl. f. Gdnw. u. Kunstg. D. R. G. M. Oesterr. Pat.

Krinochrom

von J. Barthol, Inh. B. Orlich Berlin, Königsbergerstr. 21a. Bestes Haarfärbemittel in Schwarz, Braun, Cendré à Cart. 4.50. Lager b. Gustav Lohse, Hoff, Jägerstr. 46. E. Karig, Nachf. Lohmann, Friedenau.

Sehr werthvolle

antique italien. Spitzen, Spitzenarbeiten, Leinen, Seidenstickereien verkäuflich. Amateur-Adressen sub Z. Z. 999 München Hauptpostlagernd erbeten.

Was ist Patent Alla? Feinste Specialität

in Berlin, M. in Chocolate (Paris) Patent. „Garantirt leicht verdaulich“

CEDERLUND'S

ALLEIN Niederlage Lübeck. AECHT! GENUINE CALORIC PUNCH